



INFORMATION

Lehrveranstaltungen

Hier muss ein Bild hin,
sagt die Verwaltung

GESCHICHTE

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

HERBSTSEMESTER 2013

Vorwort

Braucht es immer farbige Bilder, überall und für alles? Die modernen Vervielfältigungs- und Drucktechnologien haben es in den letzten zwanzig Jahren sehr einfach (und billig) gemacht, alle möglichen Benutzeroberflächen mit farbigen Reproduktionen zu versehen. Das gilt nicht nur für die Titelseiten von Tageszeitungen und Verpackungen von Alltagsgegenständen, sondern auch für ein so schlichtes Druckerzeugnis wie dieses Vorlesungsverzeichnis. Fragt sich nur, ob das immer sinnvoll ist. Schon ein vergleichsweise kurzer Blick zurück in die mittleren 1960er Jahre demonstriert, wie stark damals noch typografische Mittel in Schwarz-Weiss zur Erzeugung von Aufmerksamkeit eingesetzt wurden. Walter Benjamin bemerkte 1928 in seinem Essayband "Einbahnstrasse" beunruhigt, die Schrift werde aus ihrem "ruhigen Dasein in den Büchern (...) hinausgezerrt auf grossformatige Reklameplakate auf der Strasse". Was hätte er wohl zu hausfassadengrossen Werbefotos gesagt - oder zu den digital verflüssigten Bildern auf dem Netz?

In den Visualisierungstechniken steckt eine Menge Geschichte; gerade dort, wo sie alltäglich geworden sind. Für die Geschichtswissenschaft ist die Beschäftigung mit Bildern seit mehr als zwanzig Jahren selbstverständlich. Auch in diesem Semester widmen sich eine ganze Reihe von Veranstaltungen den Wechselwirkungen zwischen Bildern und Texten, von der "Visual History" über die Geschichte der Ansichtskarte und der Stadtansichten im Orient bis zu spätmittelalterlichen Bilderchroniken. Besonders hinweisen möchten wir auf die Vorlesung und das Seminar, die der Wiener Publizist und Schriftsteller Doron Rabinovici als Gast unserer Kollegen vom Institut für Jüdisch-Christliche Forschung im Herbstsemester halten wird und die, auf jeweils unterschiedliche Weise, der Nachgeschichte des Holocausts gewidmet sind. (Und deswegen selbstverständlich für Geschichtsstudierende anrechenbar.) Denn tatsächlich lässt sich nicht jedes wissenschaftliche Thema auf ein griffiges, eingängiges und unübersehbares Bild bringen. Und das ist ganz gut so.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Semester

Valentin Groebner
Geschäftsführender Vorsteher des Historischen Seminars

Inhaltsverzeichnis

Hinweise	4
Mitarbeitende des Historischen Seminars	5
Musterstudienplan BA Geschichte Major	6
Musterstudienplan BA Geschichte Minor	7
Musterstudienplan MA Geschichte Major	8
Musterstudienplan MA Geschichte Minor	9
Master bilingue in History of the Universities of Lucerne and Neuchâtel	10
Studienplan ISK BA	11
Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars	12
Der Grosse Krieg als grosse Zäsur. Der Erste Weltkrieg und die Schweiz	12
Entstehung und Zerfall der „Dritten Welt“	13
Westeuropa im Hochmittelalter	14
"Gruss aus...". Postkarten als historische Quellen	15
Energie! Ressourcenangebot und Nachfrage im Wandel	16
Postkoloniale Erinnerungspolitik, formeller und informeller Kolonialismus - Die Beispiele Deutschland und Schweiz	17
Seelenfänger. Mission und Missionare zwischen Europa und Afrika, Amerika und Asien im 19. Jahrhundert	18
Spätmittelalterliche Bilderchroniken	19
Zwischen Glaube, Gewalt und Geschichte. Der <i>Türke</i> im Fokus des politischen Diskurses über Herrschaft und Religion um 1500.	20
Blaue Augen, gefährlicher Mund. Zur Geschichte des menschlichen Gesichts: Ein Projektseminar ...	21
Die tunesische Revolution 2011 im historischen Vergleich	22
Visual History. Konzepte, Methoden, Kritik	23
Westöstliche Stadtansichten. Die Verbindung von Orient und Okzident in Hafenstädten rund ums Mittelmeer, 19. und 20. Jahrhundert	24
Die Schweiz des 20. Jahrhunderts im Film	25
Erzählt sich die Wissenschaft von selbst? Aktuelle Debatten um Dokumentieren und Argumentieren in den historischen Kulturwissenschaften	26
Stadt und Landschaft: Wirtschafts- und Sozialgeschichte eines schwierigen Verhältnisses im Mittelalter und in der Renaissance	27
Arbeit mit Quellen im Archiv	28
Die Materialität der Vormoderne: Quellen und Texte zur Handels- und Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit	29
Erinnern und Vergessen	30
Wissensgeschichte der Ökonomie	31
Forschungskolloquium der Vormoderne	32
Forschungskolloquium zur Geschichte der modernen Welt	33
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	34
Das antike Christentum. Die Entwicklung von Lehre und Sozialgestalt im Verhältnis zur religiösen Umwelt	34
Antisemitismus nach Auschwitz. Kontinuität und Diskontinuität eines Ressentiments	35
Film- und TV-Serien-Analyse	36
Geschichte der amerikanischen Juden 1654-2000	37
Kulturgeschichten der Pflanzen	38
Utopien und Dystopien. Wunschträume und Schreckensbilder in der Geschichte des politischen Denkens	39
Vom Goldstandard zum Euro: Einführung in die europäische Währungsgeschichte	40
Schreiben über kulturelle Gegenstände	41
Soziologie der Menschenrechte	42
Walter Benjamin. Über den Begriff der Geschichte.	43
Elie Wiesel – Erinnerung, Zeugnis und jüdische Tradition	44
Geschichte des Strafrechts und des Strafvollzugs: Rechtsgeschichte der Revolte und der Revolution	45

Hinweise

Freisemester

Prof. Dr. Aram Mattioli wird im Herbstsemester 2013 im Freisemester sein. Seine Stellvertretung in der Lehre übernimmt PD Dr. Patrick Kury.

GasthörerInnen

Ein Teil des Vorlesungsangebotes ist öffentlich und steht interessierten Personen offen. Als Hörerin oder Hörer haben Sie die Möglichkeit, ausgewählte Lehrveranstaltungen zu besuchen. Das Anmeldeformular und mehr Informationen finden Sie auf dem Internet unter: www.unilu.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag	9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr

Studienberatung

Auskünfte erteilen nach Absprache die Assistentinnen und Assistenten des Historischen Seminars, Anmeldung zentral über Tel. 041 229 55 41 oder E-Mail histsem@unilu.ch. Anmeldung und Anfragen nur mit Angaben zu Studienstufe (BA; MA), Fächerkombination (Major, Minor, integriert) und Studienplan möglich. Nützliche Informationen zu Studienplan und Studienaufbau stehen in der Rubrik „Studienangebote“ auf der Website des Historischen Seminars zur Verfügung.

Mitarbeitende des Historischen Seminars

Geschichte mit Schwerpunkt Neueste Zeit

Prof. Dr. Aram Mattioli,
lic. phil. Manuel Menrath, Assistent
Assistenz NN

Zimmer 3.A45
Zimmer 3.A46
Zimmer 3.A46

Geschichte mit Schwerpunkt Mittelalter und Renaissance

Prof. Dr. Valentin Groebner, Leiter Historisches Seminar
Dr. phil. Michael Jucker, Oberassistent
lic. phil. Tina Maurer, Assistentin

Zimmer 3.A50
Zimmer 3.A48
Zimmer 3.A48

SNF-Förderprofessur für Geschichte mit Schwerpunkt Neueste Zeit

Prof. Dr. Daniel Speich
Samuel Misteli, MA, Forschungsmitarbeiter
Patricia Hongler, MA, Forschungsmitarbeiterin
Mirjam Böhm, BA, studentische Forschungsmitarbeiterin

Zimmer 1.B04
Zimmer 1.B05
Zimmer 1.B05
Zimmer 1.B05

Titularprofessor für Geschichte mit Schwerpunkt Neuzeit

Prof. Dr. Jon Mathieu
Heinz Nauer, MA, Hilfsassistent

Zimmer 3.A09
Zimmer 3.A19

Sekretariat

Sandra Merino

Zimmer 3.A44

Auswertige Lehrbeauftragte Herbstsemester 2013

Laura Fasol, MA
Dr. Bettina Hunger
Heinz Nauer, MA
Dr. Heiko Wegmann
PD Dr. Claudius Sieber-Lehmann
Dr. Yigit Topkaya
Dr. Jürg Schmutz, Staatsarchiv Luzern
Dr. Monika Gisler
PD Dr. Jens Jäger

Musterstudienplan BA Geschichte Major

Studienbeginn ab HS 2011

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	
Assessmentstufe	Major	Vorlesung	Einführung im Bereich Mittelalter/Renaissance	2	
		Vorlesung	Einführung im Bereich Neuzeit	2	
		Methodenseminar	Methoden der Geschichtswissenschaft	4	
		Proseminar	Im Bereich Mittelalter/Renaissance	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Mittelalter/Renaissance	4	
		Proseminar	Im Bereich Neuzeit	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Neuzeit	4	
		Informationskompetenz	Im Rahmen einer ausgewiesenen		
		Orientierungsgespräch	-	0	
Hauptstudium	Major	Hauptseminar	Im Bereich Mittelalter/Renaissance	4	
		Hauptseminararbeit	Im Bereich Mittelalter/Renaissance	6	
		Hauptseminar	Im Bereich Neuzeit	4	
		Hauptseminararbeit	Im Bereich Neuzeit	6	
		Hauptseminar	Im Bereich Mittelalter/Renaissance oder Neuzeit	4	
		Hauptseminararbeit	Im Bereich Mittelalter/Renaissance oder Neuzeit ¹	6	
		weitere Studienleistungen	-		21

Assessment- stufe	Minor ²	Studienleistungen	-	50	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen	-	16	
		Sozialkompetenz	-	4	

Bachelor- verfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011. Download unter www.unilu.ch/ksf.

2011

¹ Möglich ist auch die Anrechnung freier Arbeiten.

² Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

Musterstudienplan BA Geschichte Minor

Studienbeginn ab HS 2011

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	<input type="checkbox"/>
Assessmentstufe	Minor	Vorlesung	Einführungsvorlesung im Bereich Mittelalter/Renaissance oder Neuzeit	2	
		Methodenseminar	Methoden der Geschichtswissenschaft	4	
		Proseminar	Im Bereich Mittelalter/Renaissance	4	
		Proseminar	Im Bereich Neuzeit	4	
		Proseminararbeit	im Bereich Mittelalter/Renaissance oder im Bereich Neuzeit	4	
		Hauptstudium	Minor	Hauptseminar	Im Bereich Mittelalter/Renaissance
Hauptseminar	Im Bereich Neuzeit	4			
Hauptseminararbeit	In demjenigen der beiden Bereiche, in dem nicht bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6			
weitere Studienleistungen	-	18			

Assessmentstufe, Hauptstudium	Major ¹	Studienleistungen	-	75	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen	-	16	
		Sozialkompetenz	-	4	

Bachelorverfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011. Download unter www.unilu.ch/ksf.

Juni 2011

¹ Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

Musterstudienplan MA Geschichte Major

Studienbeginn ab HS 2012

Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	<input checked="" type="checkbox"/>
Major	Masterseminar ¹	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit ¹	-	6	
	Masterseminar ¹	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit ¹	-	6	
	Weitere Studienleistungen	-	14	

Minor ²	Studienleistungen	-	20	
Freie Studienleistungen	Studienleistungen	Im Major oder Minor aus dem MA-Lehrangebot der KSF	17	
	Sozialkompetenz	-	4	

Masterverfahren				
Major	MA – Arbeit	-	30	
	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011. Download unter www.unilu.ch/ksf.

Mai 2012

¹ Empfehlung des Historischen Seminars: ein Masterseminar und eine Masterseminararbeit im Bereich Mittelalter/Renaissance, ein Masterseminar und eine Masterseminararbeit im Bereich Neuzeit.

² Siehe Musterstudienplan des gewählten Minor.

Musterstudienplan MA Geschichte Minor

Studienbeginn ab HS 2012

Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Minor	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Weitere Studienleistungen	-	10	
Major ¹	Studienleistungen	-	34	
Freie Studienleistungen	Studienleistungen	Im Major oder Minor aus dem MA-Lehrangebot der KSF	17	
	Sozialkompetenz	-	4	
Masterverfahren				
Major	MA – Arbeit	-	30	
	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011.
Download unter www.unilu.ch/ksf.

Master bilingue in History of the Universities of Lucerne and Neuchâtel

Studienbeginn ab HS 12

Der Studiengang MA bilingue in Geschichte umfasst insgesamt 120 Credits und hat eine Regelstudienzeit von 4 Semestern, davon mindestens zwei an jeder der beteiligten Universität. Mindestens 40 Credits müssen beim jeweiligen Kooperationspartner erworben werden. Der Studienabschluss – in Luzern das absolvierte Masterverfahren – umfasst 30 Credits.

Studienjahr in Luzern

Pflichtteile	20C + 4SCP
1 Masterseminar aus dem Bereich Mittelalter, Renaissance	4C
1 Masterseminararbeit aus dem Bereich Mittelalter, Renaissance	6C
1 Masterseminar aus dem Bereich Neuzeit	4C
1 Masterseminararbeit aus dem Bereich Neuzeit	6C
Sozialkompetenz (in der Regel über Tutorat oder Lektürekurs)	4SCP ²
Wahlbereich (in Absprache mit der Studiengangsleitung)	16C–24C
Vorlesungen, weitere Masterseminare, Seminar, Übungen	
Masterverfahren in Luzern	30C
Teilnahme am Forschungskolloquium, Masterarbeit, mündliche Verteidigung der Masterarbeit	

Année d'études à Neuchâtel

Module tronc commun (obligatoire)	10C
Cours collectif	5C
Epistémologie et historiographie	5C
Enseignements à choix (en accord avec la direction du cursus)	30C–40C
Cours et/ou séminaires en histoire ancienne, médiévale, moderne, contemporaine, économique et sociale, des idées politiques, des sciences	
Mémoire à Neuchâtel	30C

¹ Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

² Betrifft nur die in Luzern immatrikulierten Studierenden
10

Studienplan ISK BA

ab HS 2011: Major Geschichte

		Modul, Major, freie Studienleistungen	Studienanforderung	Beschreibung	CP	<input type="checkbox"/>
Assessme ntstufe	Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften		Vorlesung	Einführung in die Kulturwissenschaften	2	
			Methodenseminar	Methodologie der Kulturwissenschaften	4	
			Proseminar	Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
			Proseminararbeit	Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
			Informationskompetenz	im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung		
	Major		Vorlesung	Einführung Mittelalter/Renaissance oder Neuzeit	2	
			Methodenseminar	-	4	
			Proseminar	Mittelalter/Renaissance	4	
			Proseminar	Neuzeit	4	
			Proseminararbeit	Mittelalter/Renaissance oder Neuzeit	4	
	Major oder Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Orientierungsgespräch	-	0		
Hauptstudium	Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften		Hauptseminar	Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
			Hauptseminararbeit	Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	6	
			weitere Studienleistungen	-	6	
	Major		Hauptseminar	Mittelalter/Renaissance	4	
			Hauptseminar	Neuzeit	4	
			Hauptseminararbeit	Mittelalter/Renaissance oder Neuzeit ¹	6	
			Hauptseminararbeit	-	6	
			weitere Studienleistungen	-	18	
Assessmentsstufe oder Hauptstudium	Freie Studienleistungen		Hauptseminararbeit	-	6	
			Hauptseminararbeit	-	6	
			Sozialkompetenz	-	4	
			weitere Studienleistungen	-	43	
Bachelorver ahren	Major und Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften		BA-Arbeit ²	-	25	
			BA-Prüfungen ³	mündlicher und schriftlicher Teil	10	

Geschichte

Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars

Der Grosse Krieg als grosse Zäsur. Der Erste Weltkrieg und die Schweiz

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. Patrick Kury
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 26.09.2013 FRO, 3.A05

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung

Inhalt: Die internationale Forschung zum Ersten Weltkrieg erfährt zurzeit eine Hochkonjunktur. Der Jahrestag des Kriegsausbruchs jährt sich im Sommer 2014 zum hundertsten Mal. Obwohl die Schweiz von unmittelbaren Kriegshandlungen verschont blieb, war der Grosse Krieg in der Schweiz auf vielfältige Art und Weise präsent. Wohl kein anderes Ereignis veränderte die politische und soziale Kultur sowie das ökonomische Selbstverständnis der modernen Schweiz mehr als der Erste Weltkrieg. Trotz dieser herausragenden Bedeutung für die Geschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert sind der Erste Weltkrieg und seine Wirkungen noch immer wenig erforscht. Anhand neuerer Forschungsliteratur gibt die Vorlesung einen Überblick über die Geschichte des Ersten Weltkriegs und der Schweiz, diskutiert verschiedene Aspekte der sich dadurch dauerhaft verändernden Schweiz im internationalen Kontext und wirft drängende Forschungsfragen auf.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: wöchentlich

Sprache: Deutsch

Anrechnungsmöglichkeit/en: Freie Studienleistungen Geschichte BA
Freie Studienleistungen Geschichte MA
Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA
Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Weitere Vorlesungen im Modul Kulturwissenschaften
Weitere Vorlesungen in Geschichte

Prüfungsmodus / Credits: Benotete Prüfung (2 Cr)

Kontakt: patrick.kury@doz.unilu.ch

Hinweise: Die Vorlesung fängt erst in der zweiten Semesterwoche an!

Hörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

- Die Hauptseminararbeit darf nicht in demselben Bereich geschrieben werden wie die Proseminararbeit auf Assessmentstufe.
- Die Bachelorarbeit kann im Major oder im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften geschrieben werden. Voraussetzung für die Abfassung der Bachelorarbeit im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften sind zwei Hauptseminararbeiten in diesem Modul.
- Die mündliche Prüfung muss in dem Bereich abgelegt werden, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird. - Von beiden Prüfungsteilen ist der eine im Major, der andere im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften zu absolvieren.

Entstehung und Zerfall der „Dritten Welt“

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Daniel Speich
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2013 FRO, HS 5
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Mit dem Ende der europäischen Kolonialreiche entstand eine Ländergruppe, die als „Dritte Welt“ bezeichnet wurde. Beginnend mit dem Spät-kolonialismus und dem Mandatssystem des Völkerbundes geht die Vorlesung auf den „Aufbruch der farbigen Völker“ in den 1950ern und 1960ern ein. Die Zuspitzung des Nord-Süd-Konflikts in den 1970ern und das „Ende der Dritten Welt“ in den 1980ern sind Thema. Die Vorlesung stellt den Nord-Süd-Konflikt in einen kulturhistorischen Kontext. Sie fragt nach den Deutungsmustern globaler Ungleichheit und nach den Handlungsperspektiven, die aus ihnen abgeleitet wurden.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Profilierungsbereich Vorlesung im Modul Weltgesellschaft (MA WG+WP) Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Vorlesungen im Modul Kulturwissenschaften Weitere Vorlesungen in Geschichte
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Benotete Prüfung (2 Cr)
<i>Kontakt:</i>	daniel.speich@unilu.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Lee, Christopher J. (Hg.) 2010: Making a world after empire. The Bandung moment and its political afterlives, Athens Ohio: Ohio Univ. Press.
- Tomlinson, B. R. 2003. What Was the Third World?, in: Journal of Contemporary History, 38 (2), S. 307-321.

Westeuropa im Hochmittelalter

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. Claudius Sieber-Lehmann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2013 FRO, HS 6
<i>Termin:</i>	Di, 08.10.2013, 15.15 - 17.00 FRO, HS 9
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	"Hochmittelalter", "Éveil de l'Europe", "Il secolo XI: una svolta", "The first European Revolution": Mit diesen Worten bezeichnen Handbücher und Monographien den Zeitraum, der sich von der Mitte des 11. Jahrhunderts bis ins 13. Jahrhundert erstreckt. Die zweistündige Überblicksvorlesung will diese Einschätzung anhand von ausgewählten Themen und Quellenbeispielen konkretisieren.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Vorlesungen im Modul Kulturwissenschaften Weitere Vorlesungen in Geschichte
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Benotete Prüfung (2 Cr)
<i>Kontakt:</i>	claudius.sieber@doz.unilu.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Michael Borgolte, Europa entdeckt seine Vielfalt 1050-1250. (Handbuch der Geschichte Europas 3). Stuttgart 2002.
- Hermann Jakobs, Kirchenreform und Hochmittelalter 1046-1215. (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 7). 4.Auflage München 1999.

"Gruss aus...". Postkarten als historische Quellen

<i>Dozent/in:</i>	Laura Fasol, MA
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2013 FRO, 3.A05

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar / Proseminar

Inhalt: Postkarten wurden 1869 als „Correspondenzkarten“ eingeführt. In der Folge entwickelten sie sich zu einem illustrierten, kommerziell äusserst erfolgreichen Massenprodukt. Als Feldpostkarten, Kolonialpostkarten, Propagandapostkarten oder Tourismuspostkarten transportierten sie nicht nur Grösse und Bilder, sondern wurden auch zu begehrten Sammelobjekten.

Die Lehrveranstaltung fragt nach der Entwicklung der Postkarten sowie nach ihren (Bild-)Motiven, Verwendungsweisen und Funktionen. Parallel dazu nehmen die Teilnehmenden im Laufe des Semesters in kleinen Gruppen Analysen eines Korpus von Postkarten vor, die sie im Plenum zur Diskussion stellen. Ziel ist es, anhand der Quellengattung Postkarte eine praktische Einführung in historische Arbeitstechniken zu bieten. Thematisiert werden unter anderem Intentionen von Geschichtsschreibung (warum untersucht man Postkarten?), Methoden (wie interpretiert man sie?) und Recherchestrategien (wie findet man interessante Postkarten und Literatur zu ihrer Einordnung?).

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: wöchentlich

Sprache: Deutsch

Anrechnungsmöglichkeit/en: Freie Studienleistungen Geschichte BA
Methodenseminar in Geschichte (BA)
Proseminar im Bereich Neuzeit
Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA

Prüfungsmodus / Credits: Aktive Teilnahme (4 Cr)

Begrenzung: Max. 30 Teilnehmende

Kontakt: laura.fasol@unilu.ch

Hinweise: **Dieses Proseminar wird auch als Methodisches Seminar angerechnet.**

Methodisches Seminar: Das Methodische Seminar richtet sich an Studierende im ersten oder zweiten Semester, die Geschichte im Major oder Minor oder Kulturwissenschaften mit Major Geschichte studieren. Für sie ist der Besuch eines Methodischen Seminars im Grundstudium Pflicht. Im Rahmen des Methodischen Seminars findet die Veranstaltung zur Recherche und Verwaltung von wissenschaftlicher Literatur statt (Informationskompetenz). Die Studierenden lernen die Nutzung von Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken, wissenschaftlichen Suchmaschinen und Literaturverwaltungsprogrammen kennen.

Die Veranstaltung umfasst 6 h, inklusive eines vierstündigen Workshops zusätzlich zum Methodischen Seminar. Sie wird in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern durchgeführt. Die gesamte Veranstaltung ist Teil der Studienleistungen nach der neuen Studien- und Prüfungsordnung 2011. Für Studierende der alten Studien- und Prüfungsordnung ist die Teilnahme am Workshop fakultativ.

Termine:
2h im Rahmen der Lehrveranstaltung: 8. Oktober 2013
Workshop: 11. Oktober 2013 von 9.00 – 13.00 Uhr in Raum 3.B47

Proseminar: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte im BA-Studium auf Assessmentstufe.

Energie! Ressourcenangebot und Nachfrage im Wandel

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Monika Gisler
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 16.09.2013 FRO, 4.B01

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar

Inhalt: Täglich nutzen wir verschiedene Energieformen, zur Fortbewegung, zum Heizen, Kochen, zur Beleuchtung, zur Arbeit am Computer. Lange schien es so, als ob Energie uneingeschränkt vorhanden sei. Aber die Endlichkeit der meisten Energieträger und die mit ihnen verbundenen Risiken sind in den letzten Jahren wieder verstärkt ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt. Die Veranstaltung nähert sich dem Thema Energie aus historischer Sicht, mit einem Fokus auf das 20. Jahrhundert in der Schweiz und Deutschland. Energie wird als kulturell geprägtes Phänomen behandelt, dessen Rolle es auszuloten gilt. Dies werden wir mittels der Rezeption von in jüngster Zeit im deutschsprachigen Raum erschienenen Aufsätzen und Monografien unterschiedlicher Provenienz und Stossrichtung angehen. Wir fragen nach dem Wandel der Wahrnehmung und Bedeutung von Energie sowie den Prozessen ihrer Erzeugung, Verbreitung und Nutzung. Dabei gilt unsere besondere Aufmerksamkeit der Wirkmächtigkeit von Energie hinsichtlich einer gesellschaftlichen Konzeptualisierung.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: wöchentlich

Sprache: Deutsch

Anrechnungsmöglichkeit/en: Freie Studienleistungen Geschichte BA
Proseminar im Bereich Neuzeit
Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA

Prüfungsmodus / Credits: Aktive Teilnahme (4 Cr)

Begrenzung: Max. 30 Teilnehmende

Kontakt: monika.gisler@doz.unilu.ch

Hinweise: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte im BA-Studium auf Assessmentstufe.

Literatur

- Ehrhardt, Hendrik und Thomas Kroll ed. (2012). Energie in der modernen Gesellschaft. Zeithistorische Perspektiven, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012.
- Gigase, Marc, Monika Gisler, Katja Hürlimann und Daniel Krämer ed. (2013). Energie. traverse – Zeitschrift für Geschichte – Revue d'histoire.
- Moellers, Nina und Karin Zachmann ed. (2012). Past and Present Energy Societies. How Energy Connects Politics, Technologies and Cultures, Bielefeld: transcript.

Postkoloniale Erinnerungspolitik, formeller und informeller Kolonialismus - Die Beispiele Deutschland und Schweiz

Dozent/in:	Dipl. SozWiss Heiko Wegmann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	14-täglich Mi, 13.15 - 17.00, ab 25.09.2013 FRO, 3.B58
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	<p>In dem Proseminar werden zunächst postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften behandelt. Anhand eines deutschen Kolonialoffiziers mit Schweizer Wurzeln wird anschliessend eine biografische Perspektive auf a) koloniale (Gewalt-)Praxis in Deutsch-Ostafrika und b) die postkoloniale / kolonialrevisionistische Bewegung der Weimarer Republik und während des Nationalsozialismus am Beispiel Freiburg i. Br. geworfen. In Bezug auf die Schweiz wird ergründet, inwieweit die Begriffe des "Kolonialismus ohne Kolonien" und der "postkolonialen Schweiz" ertragreich sind. Neben ökonomischen Verflechtungen werden dabei auch kulturelle Konstruktionen von Afrika und AfrikanerInnen in den Blick genommen.</p> <p>In Bezug auf deutsche postkoloniale Erinnerungspraktiken nach dem Zweiten Weltkrieg wird zunächst die scharfe Medienkontroverse um die TV-Dokumentation "Heia Safari" von Ralph Giordano (1966/67) analysiert. Dann werden Geschichtsbilder, Zielgruppen und Methoden postkolonialer Initiativen der letzten zehn Jahre in den Blick genommen. In diesem Zusammenhang soll auch eine Exkursion mit einem postkolonialen Stadtrundgang durch Freiburg i. Br. stattfinden. Um ein aktuelles, politisch brisantes Feld postkolonialer Auseinandersetzung und Geschichtspolitik geht es am Schluss bei der Debatte um koloniale Anteile anthropologischer Sammlungen und ihrer Restitution. Hier sollen u. a. die Fallbeispiele Berlin, Freiburg i. B. und Zürich erörtert werden.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	14-täglich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte BA Proseminar im Bereich Neuzeit Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
Kontakt:	heiko.wegmann@doz.unilu.ch
Hinweise:	Das Proseminar fängt erst in der zweiten Semesterwoche an!
	Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte im BA-Studium auf Assessmentstufe.

Seelenfänger. Mission und Missionare zwischen Europa und Afrika, Amerika und Asien im 19. Jahrhundert

Dozent/in:	Heinz Nauer, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 17.09.2013 FRO, 4.A07
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	<p>„Soweit der menschliche Verstand in der Lage ist die Ereignisse zu beurteilen, so scheint es evident, dass Gott Europa mit der Aufgabe betraut hat, die Wohltaten der christlichen Zivilisation in der Welt zu verbreiten“, heisst es in einem Apostolischen Schreiben Papst Leos XIII von 1894. Das Zitat verweist auf die Expansion europäischer Mächte im Verlauf des 19. Jahrhunderts. Eine wichtige Rolle in diesem Prozess spielten christliche europäische Missionare (und in zunehmenden Masse auch Missionarinnen).</p> <p>Formen von Missionierungsversuchen fremder Völker hat es im Christentum immer gegeben. Allerdings ist die Mission kein überhistorisches Phänomen und hat sich im Verlauf der Zeit immer wieder gewandelt. Im 19. Jahrhundert erlebte die Mission eine Hochblüte. So viele Missionare wie nie zuvor begaben sich nach Nord- und Südamerika, Asien und in die neuen Kolonien in Afrika. Mit ihren zahlreichen Briefen und Berichten - und später auch Fotografien und Filmen - prägten sie dabei massgeblich die Bilder, die sich das europäische Publikum über die aussereuropäischen Welten aneignete. Das Proseminar fragt nach den Voraussetzungen für diesen neuen europäischen „Missionseifer“ und befasst sich darüber hinaus insbesondere mit Texten und Bildern über aussereuropäische Länder und Völker, die von Missionaren hergestellt wurden und in Europa in populären Medien zirkulierten. Neben der Lektüre neuer Forschungsliteratur zum Thema liegt ein Schwerpunkt des Proseminars auf der kritischen Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Quellentexten.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte BA Profillerungsbereich Proseminar im Bereich Neuzeit Proseminar im Bereich Religionsgeschichte Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
Kontakt:	heinz.nauer@unilu.ch
Hinweise:	Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte im BA-Studium auf Assessmentstufe.

Spätmittelalterliche Bilderchroniken

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Valentin Groebner
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2013 FRO, 3.B58
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar / Proseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Die grossen illustrierten Bilderchroniken des 15. und frühen 16. Jahrhunderts aus der Eidgenossenschaft zählen mit ihren detaillierten Darstellungen sagenhafter älterer und aktueller politischer Ereignisse zu den bekanntesten und am intensivsten benutzten Bildquellen aus dem späten Mittelalter. Sie bieten vermeintlich unmittelbare und "originale" Momentaufnahmen von kriegerischen Auseinandersetzungen, diplomatischen Ritualen, religiösen Zeremonien und populären Festen. Dementsprechend häufig werden sie herangezogen, um den „Alltag“ oder sogar die „Wirklichkeit“ des Mittelalters anschaulich zu machen, von Geschichtsbüchern bis zu Ausstellungen in Museen.</p> <p>Aber für welche Betrachter wurden diese Bilder angefertigt? Welchen Vorbildern und Darstellungskonventionen folgten sie? Was bleibt auf ihnen unsichtbar, und in welchem Verhältnis stehen sie zum Text? Anhand eidgenössischer Beispiele gibt das Proseminar eine Einführung in das kritische Arbeiten mit mittelalterlichen Bildquellen; dabei werden uns neben den schweizerischen Chroniken auch Beispiele aus Frankreich, dem Burgund und Süddeutschland beschäftigen.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Methodenseminar in Geschichte (BA) Proseminar im Bereich Mittelalter/Renaissance Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Begrenzung:</i>	Max. 30 Teilnehmende
<i>Kontakt:</i>	valentin.groebner@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	<p>Dieses Proseminar wird auch als Methodisches Seminar angerechnet.</p> <p>Methodisches Seminar: Das Methodische Seminar richtet sich an Studierende im ersten oder zweiten Semester, die Geschichte im Major oder Minor oder Kulturwissenschaften mit Major Geschichte studieren. Für sie ist der Besuch eines Methodischen Seminars im Grundstudium Pflicht.</p> <p>Im Rahmen des Methodischen Seminars findet die Veranstaltung zur Recherche und Verwaltung von wissenschaftlicher Literatur statt (Informationskompetenz). Die Studierenden lernen die Nutzung von Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken, wissenschaftlichen Suchmaschinen und Literaturverwaltungsprogrammen kennen.</p> <p>Die Veranstaltung umfasst 6 h, inklusive eines vierstündigen Workshops zusätzlich zum Methodischen Seminar. Sie wird in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern durchgeführt. Die gesamte Veranstaltung ist Teil der Studienleistungen nach der neuen Studien- und Prüfungsordnung 2011. Für Studierende der alten Studien- und Prüfungsordnung ist die Teilnahme am Workshop fakultativ.</p> <p>Termine: 2h im Rahmen der Lehrveranstaltung: 9. Oktober 2013 Workshop: 17. Oktober 2013 von 9.00 – 13.00 Uhr in Raum 3.B52</p> <p>Proseminar: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte im BA-Studium auf Assessmentstufe.</p>

Zwischen Glaube, Gewalt und Geschichte. Der *Türke* im Fokus des politischen Diskurses über Herrschaft und Religion um 1500.

<i>Dozent/in:</i>	Dr. des. Yigit Topkaya
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 19.09.2013 FRO, 4.B54
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Der 'Türke' zählt um 1500 zu den populärsten Figuren in den typographischen Verbreitungsmedien. Die Flut der gedruckten Texte und Bilder nimmt im 15. und 16. Jahrhundert ein Ausmass an, das nachhaltige Auswirkungen auf das christliche 'Türkenbild' zeitigt. Zeitlich geht die massenhafte Zirkulation der Turcica einher mit der Expansion des Osmanischen Reiches auf europäischem Boden seit der Eroberung Konstantinopels durch Sultan Mehmet II (1453). An der medialen Verbreitung der Türkenfigur sind unterschiedliche Akteure beteiligt, einen entscheidenden Einfluss auf die Wahrnehmung des Türken übt allerdings von Anfang an die Kirche aus. Seit dem Fall von Byzanz hat die Propagierung des Türkenkreuzzuges einen festen Platz in der politischen Agenda der Kurie. Die Inszenierung des Türken als Glaubensfeind der Christen wird dabei in die Bemühungen um Kirchenreformen eingebunden. Während sich die Päpste davon eine Festigung ihrer Position versprechen, nutzen Humanisten, Prediger, Künstler, ehemalige Türkengefangene und nicht zuletzt Reformatoren die Türkenthematik für ihre eigenen Interessen, die sich, wie im Falle Luthers, auch dezidiert gegen die Kurie richten können. Die Veranstaltung untersucht historische Wahrnehmungs- und Darstellungsweisen des Türkendiskurses seit der Eroberung Konstantinopels 1453. Darüber hinaus gewährt sie einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand. Anhand von Quellenbeispielen sollen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher methodischer Zugänge analysiert werden.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Proseminar im Bereich Mittelalter/Renaissance Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Begrenzung:</i>	Max. 30 Teilnehmende
<i>Kontakt:</i>	yigit.topkaya@doz.unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte im BA-Studium auf Assessmentstufe.

Blau Augen, gefährlicher Mund. Zur Geschichte des menschlichen Gesichts: Ein Projektseminar

Dozent/in:	Prof. Dr. Valentin Groebner
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2013 FRO, 3.B48

Studienstufe:	Bachelor / Master
----------------------	-------------------

Veranstaltungsart:	Hauptseminar
---------------------------	--------------

Inhalt: Das Gesicht ist so etwas wie das universale *interface* menschlicher Kommunikation: ein einzigartig komplexer beweglicher Ausdrucksapparat für den Austausch mit anderen. Seine paradoxen Fähigkeiten zwischen Mimik und Physiognomik, zwischen theatralischem Ausdruck ("Ist die wirklich so schlecht gelaunt, wie sie signalisiert?") und vermeintlich unveränderlichen Charaktereigenschaften ("Energisches Kinn, heroische Adlernase") haben die Text- und Bildwissenschaften seit sehr langer Zeit beschäftigt. Das Projektseminar widmet sich neueren Ansätzen zur Geschichte der "Gesichtswissenschaften" und der Analyse einiger konkreter Beispiele. Die wechselhafte Geschichte der blauen Augen wird uns dabei ebenso beschäftigen wie mittelalterliche Porträts (und ihre moderne Interpreten), die "Volksgesichter" der 1920er und 1930er Jahre und ihre heutigen Nachfolger in der Werbung und den Massenmedien. Die Teilnehmer werden gebeten, jeweils ein grossformatiges Foto von sich selbst mitzubringen.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
----------------	-------------------------

Sprache:	Deutsch
-----------------	---------

Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Hauptseminar im Bereich Mittelalter/Renaissance Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
-----------------------------------	---

Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
---------------------------------	-------------------------

Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
--------------------	----------------------

Kontakt:	valentin.groebner@unilu.ch
-----------------	----------------------------

Literatur

Für Neugierige:

Thomas Macho: Vorbilder. München 2011; Hans Belting: Faces. Eine Geschichte des Gesichts, München 2013

Die tunesische Revolution 2011 im historischen Vergleich

Dozent/in:	Dr. Bettina Hunger
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 16.09.2013 FRO, 3.B58

Studienstufe:	Bachelor / Master
----------------------	-------------------

Veranstaltungsart:	Hauptseminar
---------------------------	--------------

Inhalt: Dass es sich bei der tunesischen Jasmin-Revolution um ein bedeutsames Ereignis handelt, ist heute unbestritten: Der Sturz des langjährigen tunesischen Präsidenten Zine el-Abidine Ben Ali im Januar 2011 leitete den arabischen Frühling ein, der in den folgenden Monaten die autoritären Regime in Ägypten, Jemen und Libyen zu Fall brachte und in weiteren Ländern der arabischen Welt zu Massenprotesten und Regierungsumbildungen führte. Ob die tunesische Jasmin-Revolution aber gelang oder ob sie verraten wurde, wird heute kontrovers diskutiert. Bedeutete der Wahlsieg der islamischen Ennahda-Partei im Oktober desselben Jahres das Ende oder die Vollendung der Revolution? Oder befindet sich das Land noch immer in einem Zustand des permanenten revolutionären Umbruchs?

Im historischen Vergleich versucht das Seminar Antworten auf solche Fragen zu finden. Zunächst wird der Begriff der "Revolution" theoretisch erarbeitet und anhand einiger ausgewählter Revolutionen aus der europäischen wie der islamischen Geschichte überprüft. Mit Hilfe dieser theoretischen Konzepte werden wir dann die Ereignisse von 2011 in Tunesien genauer analysieren und diese anschliessend mit früheren Umbruchsituationen in der tunesischen Geschichte, etwa der Verfassungsreform von 1861 oder der Dekolonisierung von 1956, in Beziehung setzen. So sollen die Jasmin-Revolution von 2011 kontextualisiert und die Chancen für eine nachhaltige Veränderung der tunesischen Gesellschaft ausgelotet werden.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
----------------	-------------------------

Turnus:	wöchentlich
----------------	-------------

Sprache:	Deutsch
-----------------	---------

Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Profiliierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltpolitik
-----------------------------------	--

Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
--------------------	----------------------

Kontakt:	bettina.hunger@doz.unilu.ch
-----------------	-----------------------------

Literatur

- Grosse Revolutionen der Geschichte. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart, hg. v. Peter Wende, München: Verlag C.H. Beck 2000

- Kenneth J. Perkins: A history of modern Tunisia, Cambridge: Cambridge University Press, 2004

Visual History. Konzepte, Methoden, Kritik

Dozent/in:	PD Dr. Jens Jäger
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	14-tägig Mo, 13.15 - 17.00, ab 23.09.2013 FRO, 4.A05
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Das Seminar führt gibt einen Überblick zum Konzept der „Visual History“ (ein Begriff, der durch Gerhard Paul geprägt worden ist). Ausgehend von der Bedeutung, die Bildern bzw. visuellen Quellen in der Geschichtswissenschaft beigemessen worden ist, werden zentrale programmatische Texte vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, den Stand historischer Bildanalysen kennen zu lernen und kritisch mit den Vorgehensweisen umgehen zu können. Die abstrakte Lektüre soll mit exemplarischen Analysen verknüpft werden. Arbeitsformen: Plenumsdiskussion, Vortrag, Gruppenarbeit.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	14-tägig
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
Kontakt:	jens.jäger@doz.unilu.ch
Hinweise:	Das Hauptseminar fängt erst in der zweiten Semesterwoche an!

Literatur

- Brocks, Christine: Bildquellen der Neuzeit, Paderborn 2012; Lengwiler, Martin: Praxisbuch Geschichte. Einführung in die historischen Methoden, Zürich 2011, S. 130-153;
- Müller, Marion G.: Grundlagen der visuellen Kommunikation, Konstanz 2003;
- Paul, Gerhard: Visual History, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 29.10.2012, URL: http://docupedia.de/zg/Visual_History_Version_2.0_Gerhard_Paul [16.05.2013];
- Reichardt, Rolf: Bild- und Mediengeschichte, in: Joachim Eibach/Günther Lottes (Hg.): Kompass der Geschichtswissenschaft. Ein Handbuch, Göttingen 2002, S. 219-230

Westöstliche Stadtansichten. Die Verbindung von Orient und Okzident in Hafenstädten rund ums Mittelmeer, 19. und 20. Jahrhundert.

Dozent/in:	Dr. Bettina Hunger
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2013 FRO, HS 11
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	An der Schnittstelle zwischen Orient und Okzident gelegen lebten in den Hafenstädten rund ums Mittelmeer seit Jahrhunderten Menschen mit unterschiedlichen Religionen und Sprachen zusammen. Wie sich Multikulturalität im Stadtbild von Algier, Istanbul, Thessaloniki oder Marseille niederschlug, wird Thema dieses Seminars sein. Wir werden untersuchen, welche Gruppen ihre Sakralbauten im Zentrum errichten konnten und welche an die Peripherie verdrängt wurden. Konnten Minarette neben Kirchtürmen hochgezogen werden, oder war es nur der Mehrheitskultur erlaubt, in die Höhe zu bauen? Und nicht zuletzt wird uns die Frage beschäftigen, inwieweit mit Rathäusern, Börsen, Schulen oder Theatern auch öffentliche Einrichtungen und Bauten entstanden, mit denen sich alle Bevölkerungsgruppen identifizieren konnten. Im Zuge der Nationenbildung und der kolonialen Expansion des 19. und 20. Jahrhunderts waren die Hafenstädte des Mittelmeers oft dramatischen Veränderungen in ihrer Bevölkerungszusammensetzung unterworfen. So werden wir in diesem Seminar denn auch der Frage nachgehen müssen, wie sich solche politischen Umwälzungen und Tragödien ins Stadtbild einprägten: Konnten die Moscheen, Kirchen und Synagogen der Auswanderer und Vertriebenen stehen bleiben, wurden sie umgebaut oder aber geschleift, und wie versuchten die Neueinwanderer ihre eigenen Kultur- und Sakralbauten in die gegebene Stadtarchitektur zu integrieren?
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
Kontakt:	bettina.hunger@doz.unilu.ch

Literatur

- Zeynep Çelik: The remaking of Istanbul: portrait of an Ottoman city in the nineteenth century, Seattle/London 1986.
- Zeynep Çelik: Urban Forms and Colonial Confrontations, Algiers under French Rule, Berkeley etc. 1997.
- Mark Mazower: Salonica: city of ghosts: Christians, Muslims and Jews 1450-1950, London 2004.
- Marcel Roncayolo: Les grammaires d'une ville, essai sur la genèse des structures urbaines à Marseille, Paris 1996.
- Paul Sebag: Tunis. Histoire d'une ville, Paris 1998.

Die Schweiz des 20. Jahrhunderts im Film

Dozent/in:	PD Dr. Kury
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Terminierung 1:	Wöchentlich Di, 13.15 – 16.00 Di, 24.09.2013, 13.15 - 16.00, Di, 01.10.2013, 13.15 - 16.00
Terminierung 2:	Restl. Termine
	FRO, HS 7 Raum noch nicht bekannt
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	Der historische Film und der Dokumentarfilm gehören zum kulturellen Erbe eines Landes. Sie geben in künstlerischer Form Auskunft darüber, wie Zeitgenossen aus ihrer Gegenwart heraus die Vergangenheit gedeutet haben und diese nutzten, um ihre Epoche zu gestalten. Entsprechend sind Filme sowohl Zeugnisse als auch Konstruktionen von Gegenwart und Vergangenheit. Anhand ausgewählter Filme, die historische Ereignisse zum Thema haben, gewährt das Seminar einen Überblick über herausragende Werke des schweizerischen Filmschaffens und analysiert ihre komplexe Bedeutung für die Erinnerungskultur der Schweiz. Im Zentrum stehen zum einen Arbeiten aus der Zeit der „Geistigen Landesverteidigung“, als der Bund das filmische Schaffen in bewusster Abgrenzung gegenüber dem faschistischen und nationalsozialistischen Ausland erstmals substanziell förderte. Der zweite Schwerpunkt liegt auf dem schweizerischen Dokumentarfilm der 1960er- und 1970er Jahre, der international breite und grosse Anerkennung erlangte.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte MA Masterseminar aus dem Bereich Neuzeit Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
Kontakt:	patrick.kury@doz.unilu.ch
Hinweise:	Das Masterseminar fängt erst in der zweiten Semesterwoche an!

Erzählt sich die Wissenschaft von selbst? Aktuelle Debatten um Dokumentieren und Argumentieren in den historischen Kulturwissenschaften

Dozent/in:	Prof. Dr. Christoph Hoffmann Prof. Dr. Valentin Groebner
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2013
	FRO, 4.B01
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	Auch wissenschaftliche Autorinnen und Autoren nutzen rhetorische Strategien. Und zwar gerade dann, wenn sich ihre Texte so sachlich, nüchtern und abstrakt wie möglich präsentieren, empirisch fakten gesättigt und methodisch nachprüfbar. Auffällig häufig fällt in diesem Zusammenhang beispielsweise das Adjektiv 'streng'. 'Streng wissenschaftlich' wird argumentiert, 'streng der Sache' verpflichtet, erfolgt die Darstellung, mit grosser 'Strenge' werden die Tatsachen geprüft. Dieses 'streng' hat starke rhetorische Qualitäten. Streng gegenüber wem, oder was? Welche Standards bringt dieses 'streng' ins Spiel, welche Anklänge ruft es hervor oder, eher noch, bezweckt dieses 'streng' bei den Rezipienten? Was hier an einem kleinen Adjektiv angedeutet wurde, lässt sich bei genauerm Studium noch an ein paar mehr Figuren wissenschaftlicher Texte verfolgen; Bescheidenheitsgesten, Figuren der Ernsthaftigkeit, Figuren der Kontroverse, um nur drei besonders Wichtige zu nennen. Das Hauptseminar widmet sich anhand jüngerer Forschungsliteratur den Debatten um Wissenschaftsstile und Strategien von Selbstdarstellung und Rhetorik in wissenschaftlichen Texten. Ziel ist eine sorgfältige vergleichende Lektüre. Wodurch unterscheiden sich solche Texteffekte in verschiedenen Disziplinen, und wie lassen sie sich angemessen beschreiben? Als Material werden dabei bevorzugt neuere historische Publikationen herangezogen, aber auch soziologische Klassiker und - zum Vergleich - naturwissenschaftliche Publikationsformen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte MA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Masterseminar aus dem Bereich Mittelalter/Renaissance Masterseminar aus dem Bereich Neuzeit Masterseminar in Wissenschaftsforschung Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
Kontakt:	christoph.hoffmann@unilu.ch valentin.groebner@unilu.ch

Stadt und Landschaft: Wirtschafts- und Sozialgeschichte eines schwierigen Verhältnisses im Mittelalter und in der Renaissance

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Michael Jucker
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 23.09.2013 FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Während im Mittelalter galt „Stadtluft macht frei“ zieht es heute viele Menschen wieder aufs Land. Wie kam es zu dieser Umkehr? Wie nahmen die städtischen Bürger die Landschaft und deren Bevölkerung wahr? Und welche Meinungen hatten Bauern über Bürger? Die Beziehung zwischen den aufstrebenden Städten und der Landschaft war im Spätmittelalter und in der Renaissance überaus komplex. Lange vernachlässigte die Forschung beispielsweise die Tatsache, dass auch im ländlichen Raum verschiedene Wirtschaftszweige und das Handwerk florierten – häufig gegen den Widerstand der städtischen Zünfte. Bewohner der Landschaft wiederum profitierten von Investitionen der Stadtbevölkerung auf dem Land. Sie unterstützten aber auch städtische Revolten und Aufstände während Hungerkrisen. In diesem Seminar sollen Wirtschaftsverhältnisse, politische Spannungsfelder, Herrschaftsfunktionen, Steuerungsfragen aber auch kulturelle Beziehungen im Wechselspiel betrachtet werden. Dabei wird in interdisziplinärer Herangehensweise versucht, die Beziehungen zwischen Städten und der Landschaft aufzuschlüsseln und neue methodische Zugänge zu erproben. Das Masterseminar ist stark forschungsorientiert und eignet sich deshalb besonders für an Quellenarbeit und methodologischen Fragen orientierte Studierende.
<i>Voraussetzungen:</i>	Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte MA Masterseminar aus dem Bereich Mittelalter/Renaissance Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Begrenzung:</i>	Max. 30 Teilnehmende
<i>Kontakt:</i>	michael.jucker@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Das Masterseminar fängt erst in der zweiten Semesterwoche an!

Literatur

- Jörg Schwarz: Stadtluft macht frei: Leben in der mittelalterlichen Stadt, Darmstadt 2008
- Markus Cerman/Erich Landsteiner (Hg.), Zwischen Land und Stadt: Wirtschaftsverflechtungen von ländlichen und städtischen Räumen in Europa 1300 – 1600, Innsbruck 2010
- Clemens Zimmermann, (Hg.), Dorf und Stadt. Ihre Beziehungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Frankfurt a. M. 2001

Arbeit mit Quellen im Archiv.

<i>Dozent/in:</i>	Staatsarchiv Luzern Dr. Gregor Egloff Dr. Stefan Jäggi Dr. Jürg Schmutz
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 16.09.2013 Staatsarchiv Luzern
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Inhalt:</i>	Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, den Studierenden einen Einblick in die Struktur eines Archivs zu vermitteln und sie mit den Möglichkeiten und Grenzen der Archivrecherche und der praktischen Arbeit mit Originalunterlagen vertraut zu machen. Leseübungen zu Quellen vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert bilden den roten Faden durch die thematisch gegliederte Veranstaltung. Von den Studierenden wird eine aktive Mitarbeit erwartet. Es wird auch erwartet, dass die Studierenden sich auf die Lektionen vorbereiten aufgrund der Unterlagen, die vorgängig verteilt werden. Themenbereiche sind u.a.: Schifffahrt, Handel und Transport: Vom Lastensegler zur Autobahn; Grund und Boden: Grundeigentum und -nutzung; Staat und Gesetz: Von der Stammtischidee zur Vollzugsverordnung; Genealogie: Familie und Verwandtschaft; Versorgt und eingesperrt: Quellen aus Heimen und administrativer Versorgung; Krieg und Erinnerung: Egodokumente; Offizielle Erinnerungskultur; Rund um die Sempacher Schlachtfeier; Liebesbriefe: Umgang mit intimen Quellen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Methodenübung in Wissenschaftsforschung (MA) Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Begrenzung:</i>	Max. 30 Teilnehmende
<i>Kontakt:</i>	juerg.schmutz@doz.unilu.ch

Die Materialität der Vormoderne: Quellen und Texte zur Handels- und Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit

Dozent/in:	Dr. Michael Jucker
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	14-täglich Mo, 10.15 - 12.00, ab 23.09.2013 FRO, 4.B47
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Übung
Inhalt:	Im Verlauf des Mittelalters werden Kaufleute zu einer bestimmenden Grösse in der Wirtschaftswelt der Städte. Sie reisen durch die Welt, bringen exotische Produkte nach Europa und treiben Handel mit unterschiedlichen Kulturen und Regionen. Der Handel floriert und Kaufmannsfamilien steigen zu wichtigen Playern in der Politik auf. Sie beliefern Höfe mit Gütern, machen Politik in den Städten und finanzieren Kriege der Fürsten und Könige. Gleichzeitig eröffnen sich Möglichkeiten für Fälschungen und Betrüger. Die Wirtschaftsgeschichte soll in dieser Übung über gedruckte und ungedruckte Quellen, wie Kaufmannsbriefe, Rechnungsbücher, Tagebücher und Gerichtsurteile erschlossen werden. Aber auch bildliche Darstellungen und literarische Quellen sollen beigezogen werden. Die Übung bietet dabei Einblicke in verschiedene Berufsfelder, Handels- und Wirtschaftsformen, Praktiken, Netzwerkbildungen, Reisen und Fremdwahrnehmungen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	14-täglich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (2 Cr)
Begrenzung:	Max. 20 Teilnehmende
Hinweise:	Die Übung fängt erst in der zweiten Semesterwoche an!

Literatur

- Mark Häberlein/Christof Jeggle (Hg.), Praktiken des Handels. Geschäfte und soziale Beziehungen europäischer Kaufleute in Mittelalter und früher Neuzeit, Konstanz 2010.

Erinnern und Vergessen

Dozent/in:	PD Dr. Patrick Kury
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 24.09.2013 FRO, 4.B51
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Übung
Inhalt:	Die kollektive Beschäftigung mit Gedächtnis und Erinnerung zeichnet sich seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert durch einen nicht abbreissenden Boom aus. Dies trotz der Kritik, dass das kollektive Erinnern für politische Zwecke instrumentalisiert werde. In den vergangenen Jahren hat sich in den Sozial- und Kulturwissenschaften mehr und mehr die Erkenntnis durchgesetzt, dass Erfahrungen nur im Rahmen des Sozialen in den individuellen wie kollektiven Erinnerungsbestand aufgenommen werden können. In der Veranstaltung soll der Umgang mit Erinnern und Vergessen zwischen individueller Erfahrung, wissenschaftlichem Um- und Fest-schreiben und politischem Handeln problematisiert werden. Hierzu werden einerseits grundlegende Texte zum sozialen und kulturellen Gedächtnis und andererseits ausgewählte Debatten der vergangenen Jahre zur Erinnerungs-kultur diskutiert.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik BA Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
Kontakt:	patrick.kury@doz.unilu.ch
Hinweise:	Die Übung fängt erst in der zweiten Semesterwoche an!

Literatur

Die Literatur zur Veranstaltung wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zur Einführung eignet sich:

- Aleida Assmann, Der lange Schatten der Vergangenheit, Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, München 2006.

Wissensgeschichte der Ökonomie

Dozent/in:	Prof. Dr. Daniel Speich Chassé Patricia Hongler, MA Samuel Misteli, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 18.09.2013 FRO, HS 12
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Übung
Inhalt:	Ökonomische Expertise hat im Verlauf des 20. Jahrhunderts in vielen Bereichen des Politischen und des Sozialen an Einfluss gewonnen. Im Seminar wollen wir diesen Aufstieg der Ökonomie zur Leitwissenschaft historisch rekonstruieren. Dazu diskutieren wir sowohl theoretische Texte zur Wissensgeschichte als auch Fallbeispiele aus der Geschichte einzelner Nationalstaaten, der internationalen Organisationen und der Entwicklungshilfe.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
Kontakt:	daniel.speich@unilu.ch patricia.hongler@unilu.ch samuel.misteli@unilu.ch

Literatur

- Timothy Mitchell, Rule of Experts. Egypt, Techno-Politics, Modernity, Berkeley 2002.
- Alexander Nützenadel, Stunde der Ökonomen. Wissenschaft, Politik und Expertenkultur in der Bundesrepublik 1949-1974, Göttingen 2005.

Forschungskolloquium der Vormoderne

Dozent/in:	Prof. Dr. Valentin Groebner Dr. Michael Jucker Tina Maurer, lic. phil.
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	14-täglich Di, 17.15 - 19.00, ab 24.09.2013 FRO, 3.B55
Studienstufe:	Bachelor / Master / Doktorat
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Inhalt:	Im Kolloquium werden laufende Forschungsprojekte von Dozierenden und Doktorierenden am Historischen Seminar und von auswärtigen Gästen und interessante Neuerscheinungen vorgestellt; der Schwerpunkt liegt dabei auf Werkstattbericht und Diskussion – ein gemeinsamer Blick in die Kochtöpfe der historischen Forschung. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an fortgeschrittene Studierende.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	14-täglich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (3 Cr)
Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
Kontakt:	valentin.groebner@unilu.ch michael.jucker@unilu.ch tina.maurer@unilu.ch
Hinweise:	Beginn in der zweiten Semesterwoche (siehe Programm auf unserer Homepage unter Lehrveranstaltungen)

Forschungskolloquium zur Geschichte der modernen Welt

Dozent/in:	Prof. Dr. Daniel Speich PD Dr. Patrick Kury Prof. Dr. Markus Ries
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	14-täglich Di, 17.15 - 19.00, ab 17.09.2013 FRO, 3.B55
Studienstufe:	Master / Doktorat
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Inhalt:	Das interdisziplinäre Forschungskolloquium zur Geschichte der modernen Welt dient der Vorstellung und Diskussion laufender Projekte und der gemeinsamen Lektüre wissenschaftlicher Texte. Im Plenum soll auch diskutiert werden, was eine gute historische Studie ausmacht. Die Veranstaltung richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden sowie fortgeschrittene Masterstudierende. Das Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	14-täglich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (3 Cr)
Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
Hinweise:	Beginn in der ersten Semesterwoche (siehe Programm auf unserer Homepage unter Lehrveranstaltungen)

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Das antike Christentum. Die Entwicklung von Lehre und Sozialgestalt im Verhältnis zur religiösen Umwelt

Dozent/in:	Prof. Dr. Markus Ries
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie
Termine:	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 20.09.2013 FRO, 3.B57
Weitere Daten:	Zum Fernstudium: Einführungsveranstaltung: 13.09., 08.15 - 09.30 Uhr
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Inhalt:	Das antike Christentum entstand als Sondergruppe innerhalb des Judentums und wurde zur Referenz und zum Orientierungspunkt für die spätere Entwicklung von kirchlicher Lehre und Praxis. Für die historische Auseinandersetzung steht das Verständnis christlicher und kirchlicher Lebensäußerungen in sozial-, herrschafts- und religionsgeschichtlichen Bezügen im Vordergrund. Die Vorlesung schafft Grundlagen für solche Annäherungen auf dem Stand der aktuellen Diskussion und sie vermittelt grundlegende Kenntnisse. Dargestellt werden die Entstehung des Christentums, seine Verselbständigung und Ausbreitung sowie sein Verhältnis zur antiken Gesellschaft und zu den Trägern der politischen Herrschaft. Zur Sprache kommen die Entwicklung der Lehre vor dem Hintergrund der äußeren Bedingungen sowie sozial- und gendergeschichtliche Aspekte.
Lernziele:	Studierende können das frühe Christentum und seine Beziehungen zur religiösen Umweltsocial-, herrschafts- und theologiegeschichtlich beschreiben und die Merkmale im Blick auf ihre Langzeitwirkung bewerten.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Alle zwei Jahre im HS
Prüfung:	Studienleistungen für Studierende nach bisheriger Studien- und Prüfungsordnung (vom 4.12.2002): unbenotete mündliche Prüfung (für Vorlesungen, Sprachkurse) benotete mündliche Prüfung (für Vorlesungen) benotete schriftliche Prüfung (für Vorlesungen) Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay Studienleistungen für Studierende nach neuer Studien- und Prüfungsordnung (vom 13.11.2012): unbenoteter Leistungsnachweis (für Vorlesungen, Lektürekurse; vgl. „Wegleitung für den Bachelor- und Masterstudiengang Theologie als Vollstudium“): – Essay – Gespräch über die Thematik der Veranstaltung benotete mündliche Prüfung (für Vorlesungen, Sprachkurse) Fernstudium: Studienleistungen für Studierende nach neuer Studien- und Prüfungsordnung (vom 13.11.2012): unbenoteter Leistungsnachweis (für Vorlesungen, Lektürekurse; vgl. „Wegleitung für den Bachelor- und Masterstudiengang Theologie als Vollstudium“): – Essay – Gespräch über die Thematik der Veranstaltung benotete mündliche Prüfung (für Vorlesungen, Sprachkurse)
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Profilierungsbereich Vorlesung in Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: benotete Prüfung (2 Cr)
Kontakt:	markus.ries@unilu.ch, valentin.beck@unilu.ch
Hinweise:	Pflichtinhalt gem. SPO 2013 Zum Fernstudium: Die einzelnen Vorlesungen sind eingeschriebenen Teilnehmenden jeweils für zehn Tage im Internet zugänglich. Daten und Zeiten von Auf- und Abschaltung werden zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Wird auf der Seite „olat“ den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Literatur

- Graf, Friedrich Wilhelm – Wiegandt, Klaus (Hrg.), Die Anfänge des Christentums, Frankfurt am Main 2009.
- Marksches, Christoph, Das antike Christentum. Frömmigkeit - Lebensformen - Institutionen, München 2006

Antisemitismus nach Auschwitz. Kontinuität und Diskontinuität eines Ressentiments

Dozent/in:	Dr. Doron Rabinovici
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie
Termine:	Di, 24.09.2013, 15.15 - 18.00, Di, 08.10.2013, 15.15 - 18.00, Di, 22.10.2013, 15.15 - 18.00, Di, 05.11.2013, 15.15 - 18.00, Di, 19.11.2013, 15.15 - 18.00, Di, 03.12.2013, 15.15 - 18.00, Di, 10.12.2013, 15.15 - 18.00, Di, 17.12.2013, 15.15 - 18.00
	FRO, HS 3
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Ergündet werden soll der Antisemitismus, der nach 1945 in Erscheinung trat. Nachgespürt wird den verschiedenen Varianten des Ressentiments: Etwa dem "sekundären Antisemitismus", ebenso den antijüdischen Manifestationen im Stalinismus, zudem dem Antisemitismus, der in der Neuen Linken aufscheint, aber auch dem Bild des Juden in der politischen Bewegung des radikalen Islamismus. Erörtert wird weiterhin, ob die Gefahr eines „Neuen Antisemitismus“, der sich hinter der Kritik gegen Israel ausgibt, eher verleugnet oder übertrieben wird.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Prüfung:	keine Angaben
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Judaistik BA Freie Studienleistungen Judaistik MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Hauptseminar in Judaistik Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik BA Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik MA
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (4 Cr)
Kontakt:	rabinovici@chello.at
Hinweise:	dreistündig gelesen
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Broder, Henryk M.: Der ewige Antisemit. Über Sinn und Funktion eines beständigen Gefühls; Berlin: Berliner Taschenbuch Verlag, 2005
- Claussen, Detlev : Grenzen der Aufklärung. Die gesellschaftliche Genese des modernen Antisemitismus, Frankfurt am Main 2005
- Rabinovici, Doron; Speck, Ulrich; Sznaider, Natan (Hrsg.): Neuer Antisemitismus? Eine globale Debatte. Frankfurt am Main 2004
- Reiter, Margit: Unter Antisemitismus-Verdacht. Die österreichische Linke und Israel nach der Shoah, Innsbruck-Wien-München-Bozen (Studienverlag) 2001
- Sartre, Jean-Paul: Betrachtungen zur Judenfrage. Psychoanalyse des Antisemitismus; Drei Essays, 1986

Film- und TV-Serien-Analyse

Dozent/in:	Dr. Il-Tschung Lim
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2013
	FRO, HS 3
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Film und TV-Serien gehören zu den dominanten massenmedialen Formaten der zeitgenössischen Populärkultur. Neben ihrer grundlegenden Unterhaltungsfunktion sind Film und Fernsehserien auch immer Teil der gesellschaftlichen Sinnzirkulation, die als populäre Semantik an der Selbstbeobachtung der Gesellschaft partizipiert. Während in der Forschung oftmals unhinterfragt die globale Reichweite und Anschlussfähigkeit filmischer Narrative unterstellt wird, fragt das Seminar nach den Bedingungen, wie die massenhafte Anschlussfähigkeit durch das spezifische populärkulturelle Artefakt überhaupt geschaffen werden kann. Eine so verstandene Analyse des Filmischen als Gesellschaftsanalyse, die sich für das Populäre der Gesellschaft als einer Instanz der sozialen Sinnproduktion interessiert, hätte sich dann vor allem an den narrativen und ästhetischen Strategien zu orientieren, die Aufschluss darüber geben, wodurch sich populäre Semantiken im Unterschied etwa zu wissenschaftlichen Reflexionssemantiken auszeichnen. Was macht, mit anderen Worten, die Besonderheit populärkultureller Welt- und Wirklichkeitsbezüge aus, die doch massgeblich auf fiktionalen Erzählungen gründen? Welchen spezifischen Bedingungen unterliegen populäre Semantiken auf der Grenze einer sowohl ästhetischen als auch epistemologischen Produktion? Und wie verhalten sich aus einer intermedialen Perspektive Kino- und Fernsehserie als zwei distinkte Modi des Filmischen zueinander?
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Soziologie BA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Hauptseminar im Modul Kommunikationsmedien Hauptseminar in Soziologie Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Soziologie BA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat/Essay/Protokolle) (4 Cr)
Kontakt:	il.lim@unilu.ch

Literatur

Die Auswahl der Texte wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

Geschichte der amerikanischen Juden 1654-2000

Dozent/in:	Dr. phil. Simon Erlanger
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 18.09.2013 FRO, 3.B48
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	1654 landeten die ersten jüdischen Flüchtlinge aus Brasilien im damaligen Neu Amsterdam, dem heutigen New York. Seither boten die späteren Vereinigten Staaten den in Europa Ausgegrenzten und Verfolgten immer wieder Zuflucht. Aus bescheidenen Anfängen entstand so die bis vor kurzem grösste jüdische Gemeinschaft der Welt: Den Sefardim folgten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Juden aus Deutschland, bis schliesslich die Masseneinwanderung von Juden aus Osteuropa zwischen 1881 und 1924 das heutige amerikanische Judentum schuf. Wirtschaftlich, politisch und kulturell sollten die amerikanischen Juden die USA nachhaltig beeinflussen. Im Seminar soll eine Übersicht über die Geschichte des amerikanischen Judentums vermittelt werden.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Prüfung:	Studienleistungen für Studierende nach bisheriger Studien- und Prüfungsordnung (vom 4.12.2002): bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (für Hauptseminare, Lektürekurse, Sprachkurse, Übungen) benotetes Referat (für Hauptseminare) benotete schriftliche Arbeit (für Proseminare und Hauptseminare) Studienleistungen für Studierende nach neuer Studien- und Prüfungsordnung (vom 13.11.2012): bestätigte Teilnahme (für Hauptseminare, Lektürekurse, Kolloquien, Sprachkurse, Praktische Übungen, Praxisseminare) benotete schriftliche Arbeit (für Proseminare, Hauptseminare)
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Judaistik BA Freie Studienleistungen Judaistik MA Hauptseminar im Bereich Mittelalter/Renaissance Hauptseminar im Bereich Neuzeit Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Hauptseminar in Judaistik Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik BA Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik MA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	simon.erlanger@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Kulturgeschichten der Pflanzen

Dozent/in:	Melanie Boehi, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 16.09.2013 FRO, 4.B51
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Pflanzen sind teil fast aller Kulturbereiche. Menschen nutzen Pflanzen zur Herstellung von Nahrungs- und Heilmitteln, Kleidungsstücken, Baumaterialien und zur Dekoration. Pflanzen spielen eine zentrale Rolle in der Wirtschafts-, Wissens- und Kulturgeschichte. Als Objekte von Handel, Neugier und Wissenschaft bewegen sich Pflanzen seit langem in globalen Netzwerken. Natur- und Landschaftsgestaltung wurden im Verlauf der Geschichte immer wieder von Herrscherinnen und Herrschern als Mittel der Machtausübung eingesetzt. Pflanzen dienten dabei der Ästhetisierung von Macht und waren Gegenstand von juristischen, wissenschaftlich-technologischen und raumplanerischen Projekten. Die Gestaltung von Natur wurde dabei mit Regierungszielen verknüpft und ökologische Anliegen mit Strategien der sozialen Kontrolle verbunden. Pflanzen wurden auch symbolisch aufgeladen, etwa als Merkmal von modernen Nationalstaaten oder als Ausdruck von Sehnsucht, Angst und anderen Gefühlen in der „Sprache der Blumen“. Pflanzen markieren folglich Differenzen zwischen Natur und Kultur, Heimischem und Exotischem, Schönheit und Hässlichkeit, Leben und Tod. Pflanzen sind wichtige natürliche und kulturelle Artefakte, haben aber bisher in den Geistes- und Sozialwissenschaften wenig Aufmerksamkeit erhalten. Während Tiere in den letzten Jahren intensiv studiert wurden, erfolgten Auseinandersetzungen mit Pflanzen relativ isoliert. Dabei haben Studien aus den Bereichen der Gender Studies, Postcolonial Studies, Wissens-, Natur- und Kolonialgeschichte sowie der Kunst- und Literaturwissenschaft gezeigt, dass anhand des scheinbar nebensächlichen Objekts der Pflanze zentrale Fragen der Geschichts- und Kulturwissenschaft behandelt werden können. Ziel dieses Seminars ist, einen Überblick über diese Kulturgeschichten der Pflanzen zu erarbeiten.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Hauptseminar im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) (4 Cr)
Kontakt:	melanie.boehi@unibas.ch
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Provisorische Gliederung von Themen und dazugehöriger Literatur

(Diese Gliederung ist „work in progress“, insbesondere möchte ich mehr Literatur in deutscher Sprache miteinbeziehen)

Zur Einleitung: Kulturgeschichte der Pflanzen

- Alfred W. Crosby, *The Columbian Exchange: Biological and Cultural Consequences of 1492*, 4th ed., Contributions in American Studies (Westport (Conn.): Greenwood Press, 1977).
- Jack Goody, *The Culture of Flowers* (Cambridge etc.: Cambridge University Press, 1993).
- Michael Pollan, *Die Botanik Der Begierde: Vier Pflanzen Betrachten Die Welt* (München: Claassen, 2002).

Pflanzen, Wissen und Diffusion

- Judith A. Carney, *Black Rice: The African Origins of Rice Cultivation in the Americas* (Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 2001).
- Judith Carney, "With Grains in Her Hair": Rice in Colonial Brazil", *Slavery and Abolition* vol. 25, no. 1, 2004, 1-27.

Kolonialismus, Wissen und „Agnotology“

- Londa L. Schiebinger, *Plants and Empire: Colonial Bioprospecting in the Atlantic World* (Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 2004).
- Londa L. Schiebinger, "West Indian Abortifacients and the Making of Ignorance", In *Agnotology: The Making and Unmaking of Ignorance*, edited by Robert N. Proctor and Londa L. Schiebinger: Stanford University Press, 2008), 149-161.

Botanik und Botanische Gärten

- Tony Bennett, *The Birth of the Museum: History, Theory, Politics*, 2009 ed., Culture (London: Routledge, 1995), ch. 2: The Exhibitionary Complex, pp. 59-88.
- Richard Drayton, *Nature's Government: Science, Imperial Britain, and the 'Improvement' of the World* (New Haven, CT: Yale University Press, 2000).
- Dag Henrichsen, 'Bruchstücke nach Hause bringen' in Dag Henrichsen (ed.), *Hans Schinz: Burchstücke. Forschungsreisen in Deutsch-Südwestafrika*. Basel: Basler Afrika Bibliographien, 2012, VII-XIX
- Dag Henrichsen, and Gesine Krüger, "'Kreuz- Und Querzüge in Afrika'", edited by Gitte Beckmann, Caroline Schütz and Kathrin Schwarz, 2012), 127-135.

Indigenes Wissen und Ethnobotanik

- Michael J. Balick, and Paul Alan Cox, *Drogen, Kräuter und Kulturen: Pflanzen und die Geschichte des Menschen*, Spektrum-Bibliothek (Heidelberg [etc.]: Spektrum Akademischer Verlag, 1997).

Die weiteren Literatur-Hinweise können Sie auf dem Uniportal nachlesen.

Utopien und Dystopien. Wunschträume und Schreckensbilder in der Geschichte des politischen Denkens.

Dozent/in:	Prof. Dr. Herfried Münkler
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
Vorbesprechung:	Fr, 27.09.2013, 13.15 - 17.00 Fr, 11.10.2013, 09.15 - 17.00, Fr, 08.11.2013, 09.15 - 17.00, Fr, 13.12.2013, 09.15 - 17.00
	FRO, HS 7 FRO, 4.B55
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Die aktuellen Diagnosen reichen von einer Erschöpfung der utopischen Energien bis zum Ende des ideologischen Zeitalters. F. Fukuyama hat nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Gesellschaften gar vom „Ende der Geschichte“ gesprochen. Wofür steht der beobachtete Schwund des Utopischen im Übergang vom 20. zum 21. Jahrhundert? Nach einem Blick in die Geschichte der utopischen Gesellschaftsentwürfe von Morus bis Morris wird sich das Seminar mit den Kontroversen des 20. Jahrhunderts zwischen Utopie und Antiutopie (Samjatin, Huxley, Orwell) beschäftigen, um am Schluss, ideengeschichtlich und politiktheoretisch gerüstet, zur Ausgangsfrage nach den politischen und soziokulturellen Folgen des Utopieverlusts zurückzukehren.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Blockseminar
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Profilerungsbereich Weitere Hauptseminare im Modul Kulturwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften Weitere Studienleistungen im Modul Weltpolitik
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) (4 Cr)
Kontakt:	herfried.muenkler@sowi.hu-berlin.de
Hinweise:	Schwerpunkt Kultur und Öffentlichkeit
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Marie Louise Bernari: Reise durch Utopia, Berlin 1982.
- J.C. Davis: Utopia and the Ideal Society. A Study of English Utopian Writing 1516-1700, Cambridge 1981.
- Alfred Doren: Wunschträume und Wunschzeiten; in: Vorträge der Bibliothek Warburg 1924-1925, Leipzig 1927, S. 158-203.
- Hans-Jürgen Goertz (Hg.): Alles gehört allen. Das Experiment Gütergemeinschaft vom 16. Jahrhundert bis heute, München 1986.
- Jürgen Habermas: Die Krise des Wohlfahrtsstaates und die Erschöpfung utopischer Energien; in: ders., Die Neue Unübersichtlichkeit, Frankfurt/M. 1985, S. 141-163.
- Krishan Kumar: Utopia and Anti-Utopia in Modern Times, Oxford 1987.
- Frank u. Fritzie Manuel: Utopian Thought in the Western World, Oxford 1979.
- Richard Saage: Politische Utopien der Neuzeit, Darmstadt 1991.
- Ders. (Hg.): Hat die politische Utopie eine Zukunft?, Darmstadt 1992.
- Wilhelm Voßkamp (Hg.): Utopieforschung. Interdisziplinäre Studien zur neuzeitlichen Utopie, 3 Bde., Frankfurt/M. 1985.

Vom Goldstandard zum Euro: Einführung in die europäische Währungsgeschichte

Dozent/in:	Dr. Tobias Straumann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Integrierter Studiengang Politische Ökonomie
Termine:	Wöchentlich Fr, 13.15 - 17.00, ab 20.09.2013
	FRO, 3.A05
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Das Seminar behandelt die europäische Währungsgeschichte von der Einführung des klassischen Goldstandards in den 1870er Jahren bis zur Gegenwart. Die Studierenden sollen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Währungssysteme kennenlernen und zu einem umfassenden Verständnis der aktuellen Krise in Europa erlangen. Der Aufbau der Veranstaltung ist chronologisch. Besonders intensiv werden wir uns mit den Finanzkrisen vor dem Ersten Weltkrieg, der Weltwirtschaftskrise und den Bemühungen um ein gemeinsames europäisches Währungssystem seit den späten 1960er Jahren beschäftigen.
Lernziele:	- Kenntnis der verschiedenen Währungssysteme seit 1870 - Einführung in die makroökonomischen Grundbegriffe
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	unregelmässig (s. Hinweise)
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Ökonomie BA Freie Studienleistungen Ökonomie MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Hauptseminar im Modul Ökonomie Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Modul Ökonomie BA Weitere Studienleistungen im Modul Ökonomie MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltpolitik Weitere Studienleistungen im Sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt Wirtschaftsforschung
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Hinweise:	Dieses Seminar findet an folgenden Daten statt: 20.9., 4.10., 25.10., 8.11., 29.11., 13.12., 20.12.

Schreiben über kulturelle Gegenstände

Dozent/in:	Prof. Dr. Thomas Steinfeld
Durchführende Fachbereich:	KSF \ Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
Vorbesprechung:	Fr, 20.09.2013, 10.15 - 12.00 FRO, U1.308 Fr, 18.10.2013, 10.15 - 16.00, Fr, 08.11.2013, 10.15 - 16.00, Fr, 15.11.2013, 10.15 - 16.00, Fr, 29.11.2013, 10.15 - 16.00, Fr, 06.12.2013, 10.15 - 16.00 FRO, 4.B01
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	<p>Unter den großen europäischen Sprachen stellt das Deutsche, so wie es vor allem in Deutschland, in Österreich und in Teilen der Schweiz seit gut als zweihundert Jahren geschrieben wird, eine Besonderheit dar: Es entstand weitgehend, ohne dass es einen Staat gegeben hätte, der sie politisch, administrativ, militärisch und ökonomisch erfordert oder gar gesetzt hätte – einen solchen Staat, nämlich das Deutsche Reich, gab es erst hundert Jahre später (für Österreich-Ungarn gilt eine etwas andere Geschichte). Bis dahin entwickelte die deutsche Sprache aus einem Bedürfnis nach Kultur, nach Literatur und Bildung heraus – und so rasant vollzog sich dieser Prozess, dass sich nicht nur der Wortschatz des Deutschen zwischen 1750 und 1800 mindestens verdoppelte, sondern auch (und vor allem um das Jahr 1800) in Dichtung und Wissenschaft ein Korpus großer Werke entstand, der tatsächlich Weltgeltung besaß. Oder anders gesagt: Das Deutsche ist die einzige Sprache, die im Schreiben über kulturelle Gegenstände zu einer Weltsprache wurde.</p> <p>Das Deutsche zeichnet sich dabei nicht nur durch ein hohes Maß an Entlehnungen aus anderen Sprachen aus (Tempora und Modi zum Beispiel sind aus dem Lateinischen übernommen), sondern auch durch eine Reihe von Eigenheiten, die erst im Schreiben über kulturelle Gegenstände ihre ganze Produktivität entfalten: Das gilt etwa für die unendlichen Möglichkeiten, Adjektive oder Verben in Substantive zu verwandeln (der philosophische Idealismus hat davon sehr profitiert), für die Stellung des Prädikats im Satz oder für die sogenannte Satzklammer. In diesem Seminar wird es also auf der einen Seite darum gehen, die Geschichte und die Eigenheiten der deutschen Sprache so zu identifizieren, dass sie für die eigenen Gebrauch nutzbar werden. Zu diesem Zweck werden Beispiele guten Sprachgebrauchs herangezogen werden, und zwar sowohl aus der Geschichte wie aus der Gegenwart.</p> <p>Auf der anderen Seite wird gemeinsam an Texten der Seminarteilnehmer gearbeitet werden – und zwar in verschiedenen Genres (Essay, wissenschaftlicher Aufsatz, Artikel für das Feuilleton, Katalogtext, wenn möglich auch literarische Prosaskizze). Da das Seminar beinahe ganztätig organisiert sein wird, wird es so gegliedert sein, dass der Morgen Texten fremder Autoren gewidmet sein wird, während der Nachmittag den Texten der Seminarteilnehmer vorbehalten sein wird. Unter Umständen wird es daher nötig sein, die Zahl der Seminarteilnehmer zu begrenzen.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Tumus:	Blockseminar
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Masterseminar aus dem Bereich Neuzeit Masterseminar in Kulturwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) (4 Cr)
Kontakt:	thomas.steinfeld@t-online.de
Hinweise:	Schwerpunkt Kultur und Öffentlichkeit
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Guy Deutscher: Du Jane, ich Goethe. Eine Geschichte der Sprache. München 2008
- Eduard Engel: Deutsche Stilkunst. Leipzig 1912
- August Lange: Deutsche Sprachgeschichte vom Barock bis zur Gegenwart. In: Wolfgang Stammer: Deutsche Philologie im Aufriss. 3 Bände. Berlin 1952. Band I: S. 1077 bis 1522
- Utz Maas: Was ist deutsch? Die Entwicklung sprachlicher Verhältnisse in Deutschland. München 2012
- Ludwig Reiners: Stilkunst. Ein Lehrbuch der deutschen Prosa. München 1943 ff.
- Thomas Steinfeld: Der Sprachverführer. Die deutsche Sprache: Was sie ist, was sie kann. München 2010
- Jürgen Trabant: Europäisches Sprachdenken. Von Platon bis Wittgenstein. München 2003

Soziologie der Menschenrechte

Dozent/in:	Prof. Dr. Bettina Heintz
Durchführende Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2013 FRO, 3.B58
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	<p>Menschenrechte sind in den letzten Jahren zu einem prominenten Beobachtungsschema geworden und haben alternative Interpretationsschemata des Globalen bis zu einem gewissen Grade verdrängt. Trotz der Konjunktur der Menschenrechte sind Menschenrechte – und erst recht globale Menschenrechte – in der Soziologie bisher kein etabliertes Thema. Es gibt zwar eine Reihe von empirischen Untersuchungen, die sich mit einzelnen Fragestellungen beschäftigen – z.B. der staatlichen Umsetzung von Menschenrechten, dem Verhältnis von Individual- und Kollektivrechten, der Bedeutung von Gerichten und der Skandalisierung von Menschenrechtsverletzungen durch NGOs und Massenmedien –, eine soziologische Theorie globaler Menschenrechte gibt es bislang aber höchstens in Ansätzen.</p> <p>Das Seminar stellt einige dieser Ansätze vor und konfrontiert sie mit empirischen Beispielen. In einem ersten Teil wird auf der Basis neuerer historischer Studien die Geschichte globaler Menschenrechte seit 1945 rekonstruiert. Der zweite Teil ist systematisch angelegt: Wie lassen sich Menschenrechte soziologisch definieren und welche theoretischen Ansätze gibt es, um die rechtliche Institutionalisierung und Implementierung globaler Menschenrechte und deren „Konjunktur“ seit den 1980 Jahren zu erklären? In einem dritten Teil werden die Leitfragen und theoretischen Konzepte auf empirisches Material übertragen. Dies geschieht einerseits anhand empirischer Studien und andererseits am Beispiel eines laufenden Forschungsprojekts, in dem die Tagungstexte (Abschlussserklärungen, Resolutionen, Aktionsprogramme) der beiden UN-Menschenrechtskonferenzen 1968 in Teheran und 1993 in Wien miteinander verglichen werden.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Soziologie MA Masterseminar aus dem Bereich Neuzeit Masterseminar im Modul Weltgesellschaft Masterseminar Weltgesellschaft und Weltpolitik Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt Weltgesellschaft und Weltpolitik
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	bettina.heintz@uni-bielefeld.de (bis 31.07.13) bettina.heintz@unilu.ch (ab 01.08.13) oder marta.waser@unilu.ch
Hinweise:	Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt.
Material:	Die Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Fischer-Lescano, Andreas (2005): Globalverfassung. Die Geltungsbegründung der Menschenrechte. Weilerswist: Velbrück.
- Heintz, Bettina, Dagmar Müller und Heike Schiener (2006): Menschenrechte im Kontext der Weltgesellschaft. Die weltgesellschaftliche Institutionalisierung von Frauenrechten und ihre Umsetzung in Deutschland, der Schweiz und Marokko, in: Zeitschrift für Soziologie 35/6: 424-448.
- Hoffmann, Stefan-Ludwig (Hrsg.) (2010): Moralpolitik: Geschichte der Menschenrechte im 20. Jahrhundert. Göttingen: Wallstein.
- Luhmann, Niklas (1965). Grundrechte als Institution, Ein Beitrag zur politischen Soziologie, Berlin: Duncker & Humblot.
- Joas, Hans (2011): Die Sakralität der Person. Eine neue Genealogie der Menschenrechte. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Koenig, Matthias (2005): Menschenrechte. Frankfurt am Main: Campus.
- Moyn, Samuel (2010): The Last Utopia. Human Rights in History. Cambridge/Mass: Harvard University Press.

Walter Benjamin. Über den Begriff der Geschichte.

Dozent/in:	Dr. des. Thomas Forrer
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
Termine:	Wöchentlich Di, 17.15 - 19.00, ab 17.09.2013 FRO, 4.B02

Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt: Die Aufzeichnungen *Über den Begriff der Geschichte* gehören zu den meist-rezipierten Arbeiten Walter Benjamins, und sie verfügen inzwischen über eine reichhaltige Auslegungsgeschichte. In den je nach Manuskript 18 oder 19 kurzen Textstücken reflektiert Benjamin einen Geschichtsbegriff, der sich weder an der Vorstellung einer Fortschrittsgeschichte noch am Gedanken orientiert, dass Geschichte für die Forschenden jederzeit »verfügbar« sei (»Historismus«). Gegenüber einer den Machtverhältnissen angepassten Geschichtsschreibung umschreibt Benjamin ein anderes, revolutionäres, aber auch messianistisches Verhältnis zur Vergangenheit, das er als Eingedenken begreift und in dem historische »Aktualität« eine je besondere Konstellation meint, zwischen einer drängenden Erfahrung der Gegenwart und einer unter Umständen vergessenen oder unterdrückten Vergangenheit.

Seit 2010 liegen Benjamins Aufzeichnungen nun in einer kritischen Edition vor, die der Beschäftigung im Seminar zugrunde liegen soll. Dabei geht es darum, aus verschiedenen Perspektiven ein fundiertes Verständnis von Benjamins Arbeit zu entwickeln: Neben der intensiven textimmanenten Lektüre soll die Aufmerksamkeit auch philologischen Aspekten gelten, d.h. den verschiedenen Varianten, den Entwürfen und Materialien sowie den Dokumenten zur komplexen Überlieferungs- und Publikationsgeschichte der Arbeit, welche die neue Edition versammelt. Gleichzeitig gehen wir auf wichtige gesellschafts-, geschichts- und gedächtnistheoretische Referenztexte ein, auf die sich Benjamin in *Über den Begriff der Geschichte* bezieht. Dabei gilt die Beschäftigung auch korrespondierenden Texten aus Benjamins eigenem Werk sowie bedeutenden wissenschaftlichen Auslegungen und Kommentaren zu seiner geschichtsphilosophischen Arbeit. Das Seminar soll verschiedene Zugänge für die weitere, eigenständige Auseinandersetzung mit Walter Benjamins Schriften eröffnen.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Masterseminar in Kulturwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) (4 Cr)
Kontakt:	Thomas.Forrer@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Die Texte sind auf Olat.

Elie Wiesel – Erinnerung, Zeugnis und jüdische Tradition

Dozent/in:	Prof. Dr. Verena Lenzen
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie
Termine:	Di, 17.09.2013, 15.15 - 17.00, Di, 24.09.2013, 15.15 - 17.00, Di, 08.10.2013, 15.15 - 17.00, Di, 22.10.2013, 15.15 - 17.00, Di, 05.11.2013, 15.15 - 17.00, Di, 19.11.2013, 15.15 - 17.00, Di, 03.12.2013, 15.15 - 17.00

FRO, HS 12

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Lektürekurs

Inhalt: Elie Wiesel, 1928 im rumänischen Sighet geboren und in einem jüdisch-orthodox und chassidisch geprägten Umfeld aufgewachsen, wurde 1944 mit seiner Familie nach Auschwitz deportiert, später in das Konzentrationslager Buchenwald gebracht, wo er im April 1945 von amerikanischen Truppen befreit wurde. Nach journalistischen Tätigkeiten als Israel-Korrespondent in Tel Aviv, Paris und New York ging er 1956 nach New York City und arbeitete als Berichterstatter bei den Vereinten Nationen. Dort erhielt er 1972 eine Professur, lehrte Philosophie, Literatur und Judaistik. Seit 1978 ist er Professor für Jüdische Studien an der Universität in Boston. Jahrzehntlang studierte er Talmud bei den Rabbinern Mordechai Schuchani, Paris, und Saul Liebermann, New York. Elie Wiesel engagiert sich als Zeuge und Shoah-Überlebender für die Erinnerung im Dienste einer besseren Zukunft der Menschheit in Gerechtigkeit und Frieden. Sein vielschichtiges und umfangreiches Werk lässt sich in Autobiographien, Romane, Dramen, Essays, biblisch-talmudische und chassidische Schriften aufteilen. Aus jüdischer Sicht befassen wir uns mit seiner ersten literarischen Veröffentlichung, der Trilogie *Die Nacht zu begraben, Elischa* (jiddische Originalausgabe: Buenos Aires 1956), mit Auszügen aus seiner zweibändigen Autobiographie und Textbeispielen aus seinen Schriften zum Talmud und zum Chassidismus.

Lernziele: Lektüre mit jüdischer Fragestellung; Erkenntnis der Vielschichtigkeit von Wiesel's Werk

Umfang: 1 Semesterwochenstunde

Prüfung:

- Studienleistungen für Studierende nach bisheriger Studien- und Prüfungsordnung (vom 4.12.2002):
- bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (für Hauptseminare, Lektürekurse, Sprachkurse, Übungen)
- Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat (für Lektürekurse)
- Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit (für Lektürekurse)
- Studienleistungen für Studierende nach neuer Studien- und Prüfungsordnung (vom 13.11.2012):
- bestätigte Teilnahme (für Hauptseminare, Lektürekurse, Kolloquien, Sprachkurse, Praktische Übungen, Praxisseminare)
- unbenoteter Leistungsnachweis (für Vorlesungen, Lektürekurse; vgl. „Wegleitung für den Bachelor- und Masterstudiengang Theologie als Vollstudium“):
 - Essay
 - Referat
- Zusatzleistung (für alle Veranstaltungsarten; Umfang: 25-30 Arbeitsstunden):
 - Essay

Anrechnungsmöglichkeit/en: Freie Studienleistungen Jüdische BA
Freie Studienleistungen Jüdische MA
Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA
Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Weitere Studienleistungen im Fach Jüdische BA
Weitere Studienleistungen im Fach Jüdische MA

Prüfungsmodus / Credits: KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)

Anmeldung: bis 01.09.2013 an verena.lenzen@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)

Begrenzung: Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 15 begrenzt.

Kontakt: verena.lenzen@unilu.ch

Hörer/innen: Teilnahme nach Vereinbarung

Material: OLAT; Semesterapparat

Literatur

- Roman-Trilogie: *Die Nacht zu begraben, Elischa*. München/Esslingen 1962. (Die Lektüre wird vorausgesetzt).
- Autobiographie: *Alle Flüsse fließen ins Meer*. Hamburg 1995.
- Band 2: ... und das Meer wird niemals voll. Autobiographie 1969-1996. Hamburg 1997.
- Chassidismus: *Geschichten gegen die Melancholie. Die Weisheit der chassidischen Meister*. Freiburg im Breisgau 1987
- Talmud: *Die Weisheit des Talmud. Geschichten und Porträts*. Freiburg im Breisgau 1992.

Geschichte des Strafrechts und des Strafvollzugs: Rechtsgeschichte der Revolte und der Revolution

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. David von Mayenburg
Durchführender Fachbereich:	RF \ Recht
Terminierung 1:	Sa, 19.10.2013, 08.15 - 17.00, Sa, 26.10.2013, 08.15 - 17.00 FRO, 4.A07
Terminierung 2:	Mi, 23.10.2013, 17.15 - 19.00, Do, 24.10.2013, 15.15 - 19.00, Fr, 25.10.2013, 15.15 - 19.00 FRO, HS 3
Weitere Daten:	Vorbesprechung: Termin folgt
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Blockveranstaltung
Inhalt:	Recht und Revolte scheinen sich auszuschliessen: Hier die geordnete und friedliche Beilegung von Konflikten, dort die ungeordnete und gewaltsame Umwälzung sozialer Verhältnisse. Anhand einzelner Dokumente von der Antike bis ins 20. Jahrhundert soll das Verhältnis von Recht und Revolte im historischen Verlauf unter spezifisch rechtshistorischem Blickwinkel näher bestimmt werden. Wie standen historische Revolten zum Recht und wie versuchte das Recht, soziale Unruhen mit seinen eigenen Mitteln zu beherrschen und zu bändigen?
Voraussetzungen:	Keine. Ein Interesse an öffentlichrechtlichen und strafrechtlichen Fragestellungen ist wünschenswert und kann für eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Materie hilfreich sein.
Lernziele:	Die Vorlesung bezweckt anhand einer ausgewählten Thematik die Vertiefung rechtshistorischer Kenntnisse, vor allem im Bereich der Strafrechts- und Verfassungsgeschichte. Sie gibt außerdem durch die Einbeziehung von Quellentexten einen Einblick in die Werkstatt rechtshistorischer Forschung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Geschichte des Strafrechts und des Strafvollzugs Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche oder mündliche Prüfung (5 Cr) KSF: Benotete schriftliche oder mündliche Prüfung (2 Cr)
Kontakt:	david.vonmayenburg@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Eine Liste allgemeiner und themenspezifischer Literatur und der zentralen Quellen wird anlässlich der Vorbesprechung verteilt. Die Folien werden im Verlauf der Veranstaltung via OLAT verteilt.

	MONTAG		DIENSTAG		MITTWOCH		DONNERSTAG		FREITAG
08.15-10.00	Michael Jucker Übung Die Materialität der Vormoderne: Quellen und Texte zur Handels- und Wirtschaftsge- schichte vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit 14-tägig, ab 2.SW 4.B47	Monika Gisler Proseminar Energiel Ressourcenangebot und Nachfrage im Wandel	Heinz Nauer Proseminar Seelenfänger, Mission und Missionare zwischen Europa und Afrika, Amerika und Asien im 19. Jahrhundert	Patrick Kury Übung Erinnern und Vergessen ab 2. SW 4.B51	Valentin Groebner Proseminar/ Methodisches Seminar Spätmittelalterliche Bilderchroniken 3.B58	Daniel Speich Vorlesung Entstehung und Zerfall der „Dritten Welt“ HS5	Valentin Groebner Hauptseminar Blaue Augen, gefährlicher Mund. Zur Geschichte des menschlichen Gesichts: Ein Projektseminar 3.B48		
10.15-12.00									
12.15-13.00	Staatsarchiv Luzern Arbeit mit Quellen im Archiv	Jens Jäger Hauptseminar Visual History Konzepte, Methoden, Kritik 14-tägig ab 2. SW	Patrick Kury Masterseminar Die Schweiz des 20. Jahrhunderts im Film ab 2. SW	Laura Fasol Proseminar/ Methodisches Seminar „Gruss aus...“ Postkarten als historische Quellen 3.A05	Daniel Speich Patricia Hongler, Samuel Misteli Übung Wissensgeschichte der Ökonomie HS12	Helko Wegmann Proseminar Postkoloniale Erinnerungspolitik, formeller und informeller Kolonialismus – Die Beispiele Deutschland und Schweiz 14-tägig ab 2. SW	Bettina Hunger Hauptseminar Westösische Stadtansichten. Die Verbindung von Orient und Okzident in Hafens Städten rund ums Mittelmeer, 19. und 20. Jahrhundert. HS11		
13.15-15.00									
15.15-17.00	Bettina Hunger Hauptseminar Die tunesische Revolution 2011 im historischen Vergleich 3.B58	Staatsarchiv Luzern Michael Jucker Masterseminar Stadt und Landschaft: Wirtschafts- und Sozialgeschichte eines schwierigen Verhältnisses im Mittelalter und in der Renaissance ab 2. SW 3.B48	Patrick Kury 24.9./1.10. HS7 Restl. Termine: Raum wird hoch bekannt gegeben.	Claudius Sieber- Lehmann Vorlesung Westeuropa im Hochmittelalter 8.10. HS6 HS9	Valentin Groebner, Christoph Hoffmann Masterseminar Erzählt sich die Wissenschaft von selbst? Aktuelle Debatten um Dokumentieren und Argumentieren in den historischen Kulturwissenschaften 4.B01	Patrick Kury Vorlesung Der Grosse Krieg als grosse Zäsur. Der Erste Weltkrieg und die Schweiz ab 2. SW 3.A05	Yigit Topkaya Proseminar Zwischen Glaube, Gewalt und Geschichte. Der Türke im Fokus des politischen Diskurses über Herrschaft und Religion um 1500 4.B54		
17.15-19.00			Groebner/Jucker/ Maurer Forschungskolloqu um der Vormoderne 14-tägig, Beg. 2.SW 3.B55	Speich/Kury/Ries Forschungskolloqui- um zur Geschichte der modernen Welt 14-tägig, Beg. 1. SW 3.B55					